



Der Forschungsschwerpunkt der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät
„Visuelle Kulturgeschichte – Kulturen und Medien des Visuellen“
lädt ein zum Vortrag von

PROF. DR. MICHAEL MAURER

Institut für Volkskunde/Kulturgeschichte, Friedrich-Schiller-Universität Jena

Emotionen und Identität in der öffentlichen Festkultur

**Donnerstag, 3. Dezember 2015 um 18:30 Uhr
Hörsaal 21, Hauptgebäude der Universität Wien**

Das öffentliche Fest legitimiert sich durch seine Geschichte. Im bürgerlichen Zeitalter war kein Fest denkbar ohne eine ‚Botschaft‘. Politische Macht manifestierte sich in gelungenen Inszenierungen von Festen und durchgreifender Emotionsregie.

Emotionssteuerung ermöglicht einerseits Teilhabe des Individuums an kollektiven Erlebnissen, entlastet andererseits vom Leiden an der Individuierung. Teilhabe an öffentlichen Festen bedeutet Annehmen eines Identifikationsangebotes.

Die neuzeitliche Geschichte des öffentlichen Festes ist Teil einer Medienkulturgeschichte. Die rasante Entwicklung der Medien, vor allem in den letzten beiden Jahrhunderten, transformiert das Festgeschehen von Phase zu Phase. Obwohl sich die Emotionalität von Festen letztlich nur am einzelnen Festteilnehmer verwirklichen kann, bieten die Medien doch ganz neue Möglichkeiten der Emotionsregie, der Synchronisierung von Stimmungen, der politisch-ideologischen Lenkung.

Im Anschluß findet ein Umtrunk am Institut für Klassische Philologie, Mittel- und Neulatein statt.

<http://fsp-materielle-kultur.univie.ac.at/aktuelles/>

Marion Meyer, Michael Viktor Schwarz